SALZBURGER LANDTAG

Sitzung vom Salzburger Landtag am 4. November 2026 in einfacher Sprache

Am Mittwoch, 4. November 2026,
trifft sich der Salzburger Landtag zur Landtagssitzung.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.
Die Sitzung kann man sich im Internet anschauen.

Der Landtag in Salzburg übersetzt seine Sitzungen in Gebärden-Sprache.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Hier ist eine Vorschau auf die Tagesordnung:

Wahlen und Angelobungen:

Es gibt eine Veränderung bei den Landtagsabgeordneten
und bei der Landesregierung.
Wolfgang Mayer soll neuer Landeshauptfrau-Stellvertreter werden.
Hans Scharfetter ist neuer Klub-Obmann für die ÖVP.
Sandra Hasenauer wird zur neuen Landtagsabgeordneten für die ÖVP angelobt.

Danach wählen die Abgeordneten die Mitglieder für die Ausschüsse neu.

Wahl zum Landeshauptfrau-Stellvertreter:

Es gibt eine Veränderung bei der Landesregierung.
Die Landtagsabgeordneten wählen
ein neues Mitglied für die Landesregierung.

Es gibt einen Vorschlag:
Wolfgang Mayer soll für die ÖVP
zum Landeshauptfrau-Stellvertreter gewählt werden.
Er ist zuständig für die Bereiche:
Finanzen, Gesundheit und Verkehr.

Wolfgang Mayer hat am Montag in einem Hearing
Fragen beantwortet.
Man kann sich das Hearing im Internet anschauen.

Wahl vom Direktor vom Landes-Rechnungshof:

Es geht um die Stelle vom
Direktor vom Landes-Rechnungshof.
Die Amtszeit dauert 12 Jahre.
Die Amtszeit vom bisherigen Direktor
ist Ende Februar 2027 zu Ende.

Bewerberinnen und Bewerber für die Stelle
als neuer Direktor oder Direktorin vom Landes-Rechnungshof
haben sich bei den Mitgliedern vom Landtag vorgestellt.
Es hat ein Gespräch mit Fragen und Antworten gegeben.

Heute wählt der Landtag den
neuen Direktor vom Landes-Rechnungshof.

Dringliche Anträge

Bei jeder Landtagssitzung werden zuerst
die dringlichen Anträge besprochen.
Bei den dringlichen Anträgen wird am Vormittag besprochen:
Ist der Antrag wirklich dringend?
Jede Partei darf sagen,
warum sie den Antrag so wichtig findet.

Bei jedem Antrag gibt es eine Abstimmung über die Dringlichkeit.
Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

Diesen Mittwoch gibt es **3 dringliche Anträge:**

- Antrag der SPÖ: Wohnbauförderung
- Antrag der KPÖ PLUS: Provisionen für Makler und Maklerinnen
- Antrag der GRÜNEN: Wohnungen in der Lehener Straße 1

Zweckbindung in der Wohnbauförderung (Antrag der SPÖ)

Zweckbindung bedeutet:
Geld für Wohnbauförderung
darf nur für Wohnbau verwendet werden.

Worum geht es?
Wohnen in Salzburg ist sehr teuer.
Es gibt zu wenige leistbare Wohnungen.
Viele Menschen können sich Eigentum nicht leisten.

Die SPÖ sagt:
Es werden 1.000 Wohnungen pro Jahr gebraucht.
Im Budget sind aber zu wenig
neue geförderte Mietwohnungen geplant.

Geld für den Wohnbau
ist für andere Projekte ausgegeben worden.

Die SPÖ fordert:
Geld aus der Wohnbauförderung
soll für den Wohnbau verwendet werden.

In den Budgets 2027 und 2028
soll genug Geld geplant sein.
Es sollen 1.000 geförderte Mietwohnungen pro Jahr gebaut werden.

Es soll günstige Kredite für Menschen geben,
die eine eigene Wohnung oder ein Haus kaufen wollen.

Die Bundesregierung soll die Zweckbindung wieder einführen.

Provisionen für Maklerinnen und Makler (Antrag der KPÖ PLUS)

Maklerinnen und Makler sind Personen,
die Wohnungen vermieten oder verkaufen.
Sie bekommen dafür Geld.
Dieses Geld heißt Provision.

Die KPÖ PLUS sagt:
Wohnen ist sehr teuer geworden.
Wenn die Preise steigen,
steigt auch die Provision.
Das macht Wohnen noch teurer.

Die KPÖ PLUS will:
Die Provision soll kleiner werden.
Es soll klare Regeln geben:
Zum Beispiel:
Extra-Kosten sollen extra und klar aufgelistet werden.

Das Besteller-Prinzip soll auch beim Wohnungskauf gelten.
Zum Beispiel:
Wer die Maklerin beauftragt,
zahlt die Provision.

Außerdem:
Die Provision darf NICHT heimlich
in den Miet- oder Kaufpreis eingebaut werden.

Wohnungen in der Lehener Straße 1 (Antrag der GRÜNEN)

Worum geht es?
Die GRÜNEN sagen:
In Salzburg sind Mieten sehr teuer.
Viele Menschen finden keine leistbare Wohnung.
Das ist ein großes Problem.

Es gibt einen Vorschlag.
Es geht um ein Haus in der Lehener Straße 1.
Das Haus gehört dem Land Salzburg.
In diesem Haus kann man günstige Mietwohnungen machen.

Fachleute sagen:
Man soll das Haus sanieren.
Man soll es auch größer machen.

Die GRÜNEN fordern:
Das Haus in der Lehener Straße 1 soll
für geförderte Mietwohnungen verwendet werden.

Aktuelle Stunde:

Das Thema für die Aktuelle Stunde
hat die ÖVP vorgeschlagen.
Das Thema heißt:
Tourismus als Motor für unsere Wirtschaft.
Status quo und Blick nach vorne.

Worum geht es?
Viele Menschen haben Jobs im Tourismus.
Das bringt Geld für Betriebe, Gemeinden und das Land.

Status quo bedeutet Lage heute:
So ist die Situation jetzt.
Was ist gut?
Was ist schwierig?

Blick nach vorne bedeutet:
Was wollen wir in Zukunft?
Was planen wir als nächste Schritte?

Mündliche Anfragen:

Bei den Mündlichen Anfragen antworten
die Mitglieder von der Regierung auf die Fragen
von den Abgeordneten vom Landtag.

Diesen Mittwoch gibt es **11 Mündliche Anfragen**.
Insgesamt gibt es für die Fragestunde eine Stunde Zeit.

1. Abg. Dollinger an Landesrat Aigner:
   Verantwortung für Probleme im Tierschutzhaus Pinzgau

2. Abg. Walter an Landesrat Fürweger:
   Kürzungen beim Essen für Kinder in der Grundversorgung

3. Abg. Humer-Vogl an Landesrat Zauner:
   Neues Zuhause für Austria Salzburg

4. Abg. Berger an Landesrat Fürweger:
   Schutzräume für gefährdete Mädchen beim Bahnhof Salzburg

5. Abg. Maurer an Landeshauptfrau Edtstadler:
   Hallenbad im Flachgau

6. Abg. Eichinger an Landeshauptfrau Edtstadler:
   Geschichte von Schloss Kleßheim aufarbeiten

7. Abg. Berthold an Landesrat Aigner:
   Geld für die Landwirtschaftskammer 2027 und 2028

8. Abg. Sauerschnig an Landesrat Zauner:
   Neues Einkaufszentrum EINSA in Saalfelden

9. Abg. Klausner-Austaller an Landeshauptfrau-Stellvertreter Mayer:
   Bus und Bahn im Lungau

10. Abg. Heilig-Hofbauer an Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll:
    Mehr S-Bike-Stationen und Räder

11. Abg. Brandauer an Landesrätin Gutschi:
    Geld für Kunst und Kultur in Regionen und freier Szene

Dringliche Anfragen:

Diesen Mittwoch gibt es **3 dringliche Anfragen**:

1. Dringliche Anfrage der SPÖ an Landesrat Zauner:
   Wohnbauförderung

2. Dringliche Anfrage der KPÖ PLUS an Landesrätin Gutschi:
   Personal bei der ARGE Schutz-Unterkünfte

3. Dringliche Anfrage der GRÜNEN an Landesrat Zauner:
   Günstige Mietwohnungen
   für junge Menschen und Familien in Salzburg

Wohnbauförderung (Dringliche Anfrage der SPÖ)

Die SPÖ sagt:
Es braucht genug günstige Wohnungen.
Es müssen feste Regeln für den Preis gelten.

Die SPÖ fragt Landesrat Zauner:

- Wie viele geförderte Mietwohnungen
  sind seit 2015 von privaten Bauträgern gebaut?
  Wie lange gelten dort noch die Förder-Regeln?
- Wie oft wurden Förder-Verträge vorzeitig beendet?
  Sind dafür Strafen bezahlt worden?
- Wie viele neue Zusagen hat es seit 2025
  an private Bauträger gegeben?
- Wie viel Geld kam seit 2015
  aus zurückgezahlten Wohnungs-Darlehen zurück?
  Wie viel davon ist nicht fürs Wohnen verwendet worden?

Personal bei der ARGE Schutz-Unterkünfte (Dringliche Anfrage der KPÖ PLUS)

Es geht um Frauenhäuser und Schutzunterkünfte in Salzburg.
Das sind Orte,
wo Frauen Schutz vor Gewalt bekommen.

Medien berichten über die Einrichtungen der ARGE Schutz-Unterkünfte:
Es gibt zu wenig Personal.
Die Ausbildung ist schlecht.

Die KPÖ PLUS fragt Landesrätin Gutschi:

- Wie sorgen Sie für gut ausgebildetes Personal?
- Wie stellen sie rechtliche und psychosoziale Begleitung
  auf Dauer sicher?
- Was passiert, wenn Regeln nicht eingehalten werden?
- Wie viele Auflösungen von Dienstverhältnissen gibt es?
- Sind die Plätze als Praktikum für die FH Soziale Arbeit anerkannt?
  Wenn nicht, warum?

Günstige Mietwohnungen für junge Menschen und Familien in Salzburg (Dringliche Anfrage der GRÜNEN)

Die GRÜNEN sagen:
Wohnen in Salzburg ist für viele Menschen zu teuer.
Die Landesregierung gibt viel mehr Geld für Eigentum aus.
Sie kürzt Geld für Mietwohnungen.
Jugendliche und Familien brauchen leistbare Mietwohnungen.

Die GRÜNEN fragen Landesrat Zauner:

- Warum wird Eigentum so stark gefördert?
  Warum bleibt die Förderung für Mietwohnungen gleich?
- Welche Daten und Studien verwenden sie dafür?
- Welche Berechnungen gibt es dafür?
- Wie viele Mietwohnungen sind gebaut worden?
  Wie viele werden in den nächsten Jahren gebaut?
- Gibt es genug neue Wohnungen in den nächsten Jahren?

Ausschuss-Beratungen

Am Nachmittag gibt es wie immer Ausschuss-Beratungen.
Es gibt 9 Punkte auf der Tagesordnung.
Zuerst werden die Anträge für Gesetze und dann
die Dringlichen Anträge besprochen.

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

TOP 1 (14:00 Uhr) Mittel-Übertragungen

Die Vorlage der Landesregierung wird im
Verfassungs- und Verwaltungsausschuss diskutiert:

Es geht um Geld für das Jahr 2026.
Die Landesregierung will Geld zwischen Konten verschieben und aufstocken.
Der Landtag soll zustimmen.

Wofür braucht es mehr Geld?
Zum Beispiel

- für Lehrerinnen und Lehrer,
- für Wohnbau,
- Straßen, Radwege und Digitalfunk.

Das sind nur Umbuchungen.
Dafür braucht es kein extra Geld.
Es gibt Obergrenzen.

Der Landtag soll die vorgeschlagenen Geld-Verschiebungen und Erhöhungen für 2026 genehmigen.

TOP 2 (14:30 Uhr): Tourismus-Abgabe

Der Antrag der ÖVP wird im Verfassungs- und Verwaltungsausschuss diskutiert:

Firmen in Salzburg
müssen eine Abgabe für den Tourismus zahlen.
Die Abgabe heißt Tourismus-Abgabe.

Worum geht's?
Das Tourismusgesetz soll geändert werden,
damit Firmen weniger zahlen müssen.

Neu ist:
Es gibt keinen Mindestbeitrag mehr.
Man zahlt erst,
wenn der Beitrag mindestens 50 € ist.

Außerdem gibt es eine Anpassung für kleine Firmen.
Die Grenze für Kleinunternehmer steigt
von 35.000 € auf 55.000 € Umsatz pro Jahr.

Die neuen Regeln sollen ab 1. Jänner 2027 gelten.

TOP 3 (15:00 Uhr):
Jugendgesetz: Verbot von Lachgas

Der Antrag der FPÖ wird im
Verfassungs- und Verwaltungsausschuss diskutiert:

Das Jugendgesetz in Salzburg soll geändert werden.
Kinder und Jugendliche sollen besser geschützt werden.

Es geht um das Verbot von Lachgas.
Kinder und Jugendliche dürfen kein Lachgas
kaufen, besitzen oder einatmen.
Erwachsene dürfen ihnen Lachgas nicht verkaufen oder geben.

Warum?
Immer mehr neue Produkte sind ungesund.
Die Produkte gibt es oft in Automaten.
Das Verbot von Lachgas soll rasch schützen.
Die Regelungen sollen Kontrollen leichter machen.

TOP 4 (15:30 Uhr):
Gesetz für Kinderbildung und -betreuung

Die Vorlage der Landesregierung wird im
Verfassungs- und Verwaltungsausschuss diskutiert:

Das Gesetz für Kinderbildung und -betreuung soll geändert werden.
Die Regeln sollen einfacher werden.
Es soll weniger Aufwand geben.

Die Änderungen gelten
für die inklusive Entwicklungsbegleitung.
Zum Beispiel:
Wenn es schon eine Diagnose von einem Arzt gibt,
braucht es nicht noch einmal eine zweite Prüfung.

Änderungen gibt es auch bei der
Betreuung von Volksschulkindern im Kindergarten.

Die Regeln werden einfacher.
Sie sollen weniger streng werden.

TOP 5, 6 und 7 (16:00 Uhr): Zweckbindung in der Wohnbauförderung

Der Anträge von SPÖ, KPÖ PLUS und GRÜNEN werden im Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr diskutiert:

Zweckbindung bedeutet:
Geld für Wohnbauförderung
darf nur für Wohnbau verwendet werden.

TOP 5 (Antrag der SPÖ):

Worum geht es?
Wohnen in Salzburg ist sehr teuer.
Es gibt zu wenige leistbare Wohnungen.
Viele Menschen können sich Eigentum nicht leisten.

Die SPÖ sagt:
Es werden 1.000 Wohnungen pro Jahr gebraucht.
Im Budget sind aber zu wenig
neue geförderte Mietwohnungen geplant.

Geld für den Wohnbau
ist für andere Projekte ausgegeben worden.

Die SPÖ fordert:
Geld aus der Wohnbauförderung
soll für den Wohnbau verwendet werden.

In den Budgets 2027 und 2028
soll genug Geld geplant sein.
Es sollen 1.000 geförderte Mietwohnungen pro Jahr gebaut werden.

Es soll günstige Kredite für Menschen geben,
die eine eigene Wohnung oder ein Haus kaufen wollen.

Die Bundesregierung soll die Zweckbindung wieder einführen.

TOP 6 (Antrag der KPÖ PLUS):

Die KPÖ PLUS sagt:
In Salzburg gibt es zu wenige Wohnungen.
Die Mieten steigen stark.
Kaufen ist für viele Menschen zu teuer.

Am besten helfen mehr günstige Mietwohnungen
von gemeinnützigen Bauträgern.
Dafür braucht es Geld aus der Wohnbauförderung.

Die KPÖ PLUS fordert:
Das Geld aus dem Wohnbauförderungs-Beitrag
soll wieder nur für Wohnen verwendet werden.
Die Landesregierung soll beim Bund verlangen:
Sie soll diese Zweckbindung sofort wieder einführen.

TOP 7 (Antrag der GRÜNEN):

Die GRÜNEN sagen:
Wohnen ist ein Grundbedürfnis und Menschenrecht.
In Salzburg finden viele Menschen
keine leistbare Wohnung.
Besonders betroffen sind:
junge Menschen, Alleinerziehende, Familien mit wenig Geld.

Die GRÜNEN fordern:
Geld aus der Wohnbauförderung
soll nur für Wohnen verwendet werden.
Das Geld soll zweckgebunden sein.
Also: Es darf NICHT für andere Dinge ausgegeben werden.

Wofür genau?
Für leistbare Mieten, Sanierung von alten Wohnungen,
Energie sparen und Hilfe bei hohen Wohnkosten.
Die Landesregierung soll dafür ein neues Gesetz vorschlagen.

TOP 8 (17:00 Uhr):
Provisionen für Maklerinnen und Makler

Der Antrag der KPÖ PLUS wird im
Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr diskutiert:

Maklerinnen und Makler sind Personen,
die Wohnungen vermieten oder verkaufen.
Sie bekommen dafür Geld.
Dieses Geld heißt Provision.

Die KPÖ PLUS sagt:
Wohnen ist sehr teuer geworden.
Wenn die Preise steigen,
steigt auch die Provision.
Das macht Wohnen noch teurer.

Die KPÖ PLUS will:
Die Provision soll kleiner werden.
Es soll klare Regeln geben:
Zum Beispiel:
Extra-Kosten sollen extra und klar aufgelistet werden.

Das Besteller-Prinzip soll auch beim Wohnungskauf gelten.
Zum Beispiel:
Wer die Maklerin beauftragt,
zahlt die Provision.

Außerdem:
Die Provision darf NICHT heimlich
in den Miet- oder Kaufpreis eingebaut werden.

TOP 9 (17:30 Uhr):
Wohnungen in der Lehener Straße 1

Der Antrag der GRÜNEN wird im
Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr diskutiert:

Worum geht es?
Die GRÜNEN sagen:

In Salzburg sind Mieten sehr teuer.
Viele Menschen finden keine leistbare Wohnung.
Das ist ein großes Problem.

Es gibt einen Vorschlag.
Es geht um ein Haus in der Lehener Straße 1.
Das Haus gehört dem Land Salzburg.
In diesem Haus kann man günstige Mietwohnungen machen.

Fachleute sagen:
Man soll das Haus sanieren.
Man soll es auch größer machen.

Die GRÜNEN fordern:
Das Haus in der Lehener Straße 1 soll
für geförderte Mietwohnungen verwendet werden.

Abschluss-Plenum:

Jede Sitzung vom Landtag endet damit,
dass sich alle Abgeordneten und die Mitglieder der Regierung
noch einmal im Saal treffen.

Dort werden alle Beschlüsse vom Ausschuss
seit der letzten Sitzung vom Landtag
noch einmal von allen abgestimmt.

Wörterbuch:

Angelobung:

Bei einer Angelobung muss ich etwas versprechen.
Ich muss versprechen,
dass ich meine Arbeit gewissenhaft mache.
Ich verspreche,
dass ich mich an das Gesetz halte.

Hearing:

Englisches Wort für Befragung

Landes-Rechnungshof:

Der Landes-Rechnungshof überprüft Einrichtungen im Land Salzburg.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,
ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.
Zum Beispiel:
Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?
Nach der Prüfung gibt es einen Bericht.

Der Landes-Rechnungs-Hof in leichter Sprache - Land Salzburg

Provision:

Provision bedeutet:
Extra-Geld für eine Person,
weil sie etwas verkauft oder vermittelt hat.

Zum Beispiel:
Eine Maklerin verkauft eine Wohnung.
Sie bekommt dafür eine Provision.
Das ist ein Teil vom Verkaufspreis.

Wörter, die in jeder Vorschau auf die Landtagssitzung vorkommen:

Dringlicher Antrag

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Der Antrag ist am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen,
wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt.

Landesregierung:

Der Landtag wählt die Landesregierung.
Die Landesregierung besteht aus 7 Personen.
Jede Person in der Regierung ist für eine bestimmte Sache zuständig.

Landtagsabgeordnete:

Der Salzburger Landtag besteht aus 36 Politikerinnen und Politikern.
Diese Politiker und Politikerinnen heißen Landtagsabgeordnete.
Die Salzburgerinnen und Salzburger wählen bei der Landtagswahl
die Landtagsabgeordneten.
Die Abgeordneten stimmen über neue Gesetze ab.

Landtagsfraktion, Landtagsklub:

Eine Partei im Landtag nennt man auch
Landtagsfraktion oder Landtagsklub.
Ein Landtagsklub hat 3 oder mehr Abgeordnete.

Landtagssitzung:

Bei einer Sitzung vom Landtag treffen sich die Abgeordneten.
Das Treffen heißt Landtagssitzung.
Die Abgeordneten vom Landtag

und die Mitglieder der Regierung
besprechen bei der Sitzung wichtige Themen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die GRÜNEN

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ: ·

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.
Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von capito Graz als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim

Weitere Informationen über den Salzburger Landtag in Leichter Sprache